

### Protokoll des Arbeitsprozesses

Hanno Esselbrügge

(Name, Vorname der LiV)

Bertha-von-Suttner-Schule, Mörfelden-Walldorf

(Ausbildungsschule)

#### "Entwicklung, Anwendung, Dokumentation und Reflexion von/über InSeL- (Individualisierung und selbstgesteuertes Lernen an der GOS der BvSS) - Material"

##### Ausgangslage/Motivation

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2014/15 habe ich in einer 5. Klasse Englisch unterrichtet, in der bereits ein Konzept (SegeL-Konzept) durchgeführt wurde, welches den Fokus auf selbstgesteuertes und binnendifferenziertes Lernen in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch legt. Durch dieses Konzept werden die SuS strukturiert und ritualisiert an eine selbständige Planung, Durchführung und eine gezielte Reflexion ihrer Lernprozesse herangeführt. Mittlerweile findet das SegeLn in den Klassen 5 bis 7 Anwendung und soll jahrgangswise fortgeführt werden. In dem Halbjahr, indem ich die 5. Klasse unterrichtete, konnte ich durch das Anwenden des SegeL-Konzepts bereits viel Erfahrung mit dem selbstgesteuerten Lernen sammeln und die vielen Vorzüge erkennen. In der Mitte dieser Schuljahreshälfte wurde mir zugesagt, dass ich im darauffolgenden Schuljahr eine 11. Klasse im Fach Englisch unterrichten werde. Kurz zuvor habe ich erfahren, dass es nun auch eine Arbeitsgruppe geben wird, die ein Konzept entwickeln möchte, welches das selbstgesteuerte Lernen speziell in der gymnasialen Oberstufe schulen soll. Dieses Konzept nennt sich *InSeL (Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen)*. Es ist dem SegeL-Konzept ähnlich und soll auf diesem aufbauen, sodass die SuS des aktuellen Jahrgangs 7 mit dem Eintritt in die Oberstufe im Schuljahr 2020/21 das selbstgesteuerte Lernen nahtlos fortführen können. Bis dahin soll das Konzept für die Oberstufe entwickelt und mehrfach erprobt werden, wodurch bereits jetzt die Pilot-Klassen, in denen dieses Projekt durchgeführt wird profitieren. Durch das InSeL-Konzept werden zielgerichtet und individualisiert Kompetenzen gefördert, die für ein erfolgreiches Studium an einer Hochschule sowie für die Teilhabe in einem sich schnell ändernden Arbeitsmarkt essentiell sind.

Aufgrund dessen kam schnell der Wunsch auf an dem Projekt der InSeL-Arbeitsgruppe mitzuwirken. Ferner bietet dies die Gelegenheit eine neue Lehr-/Lernkultur an der BvSS mitzuentwickeln, welche individuelles und selbstgesteuertes Lernen in den Fokus stellt.

##### Zentrale Schritte

Am 15. April nahm ich erstmals an einer InSeL-Konferenz statt. Hier ergab es sich, dass ich mit einem 4-köpfigen Team (2 Deutsch- und 2 Englischlehrkräfte) an dem Projekt Studienzeiten<sup>1</sup> arbeiten werde. An diesem Tag wurden zunächst grundlegende Dinge besprochen, wie z.B. wie viele Schulstunden die jeweiligen Fachlehrkräfte für die InSeL-Stunden wöchentlich zur Verfügung stellen. Da der Sprechbedarf im Fremdsprachenunterricht sehr hoch ist, habe ich mich mit meiner Englischkollegin, Frau Blum, dazu entschieden, lediglich eine der vier Englischstunden zur Verfügung zu stellen. Die Deutschlehrkräfte waren bereit zwei Stunden für den InSeL-Unterricht zu verwenden. Zunächst war die Aufgabe jeder einzelnen Person dieses Teams fachspezifisches Arbeitsmaterial sowie fächerübergreifende Materialien (z.B. Selbstbeobachtungsbögen) zu entwerfen. Die Deadline für die Erstellung des Materials war der Beginn des Schuljahres 2015/16. Frau Blum, die andere Englisch-Lehrkraft und ich haben uns in den Sommerferien mehrmals getroffen um gemeinsam eine Unterrichtsreihe für das Fach Englisch sowie das dazu passende InSeL-Material zu entwerfen. Sowohl die Kolleginnen und Kollegen als auch die SuS wurden dazu angehalten, auf Fehler und Unklarheiten bzgl. des Materials und des ganzen Konzepts aufmerksam zu machen, sodass diese für die darauffolgende Einheit oder für den Durchgang im

<sup>1</sup> Die InSeL-AG arbeitet mit mehreren Teams an zwei unterschiedlichen Konzepten, „Überfachliche Kompetenzen“ und „Studienzeiten“, auf die ich aus Platzgründen nicht weiter eingehen werde.

nächsten Schuljahr beseitigt werden. Somit soll sowohl das InSeL-Material als auch das Konzept im Ganzen einem ständigen Optimierungsprozess unterlaufen.

Mit der InSeL-Einheit wurde in der zweiten Schulwoche begonnen. Zuvor wurde den SuS ein Schreiben ausgeteilt, mit Hilfe dessen den SuS und den Eltern das Konzept, inkl. Kriterien und Erwartungen transparent gemacht werden sollte. In der ersten InSeL-Stunde wurden die Materialien ausgeteilt und das Verfahren den SuS noch einmal erklärt. Zunächst sollten die SuS zwei präaktionale Selbsteinschätzungsbögen ausfüllen, um den Ist-Stand ihrer Kompetenzen festzustellen. Im Anschluss konnten sie damit beginnen, ihre Arbeitsschritte zu planen und anschließend durchzuführen. Die Aufgaben, die schriftlich durchgeführt wurden, sollten von ihnen in speziellen InSeL-Ordnern gesammelt werden. Während der InSeL-Stunde stand ich den SuS unterstützend und beratend zur Seite und hatte die Möglichkeit ihr Arbeitsverhalten zu studieren. Die erste Deadline für die Abgabe der InSeL-Ordner war der Freitag vor den Herbstferien. Vor der Abgabe wurden die SuS aufgefordert die Selbsteinschätzungsbögen, welche sie bereits vor der Einheit ausgefüllt haben erneut auszufüllen, um eine mögliche Veränderung der Kompetenzen festzustellen.

### **Ergebnisse**

Die Qualität der Arbeitsergebnisse war zum größten Teil sehr hoch. Die Pflichtaufgaben wurden von allen SuS zuverlässig erledigt, darüber hinaus haben die meisten SuS viele Wahlaufgaben bearbeitet. Generell war erkennbar, dass sich die Mehrheit der SuS sehr viel Mühe gaben, um ein gutes Produkt abzugeben. Defizite gab es bei der Planung der Arbeitsschritte. Der dafür vorgesehen Wochenplaner wurde nur wenig sorgfältig verwendet. Nach Aussagen der SuS war es z.T. sehr schwer für sie, Arbeitsschritte längerfristig zu planen, da sie mit solch einer Arbeitsform zuvor nie konfrontiert wurden. Auch die Reflexion ihrer Arbeitsschritte ist ihnen häufig schwer gefallen. Vor allem hatten einige SuS Schwierigkeiten, Defizite ihrerseits bzgl. der Aufgaben zu benennen und/oder die daraus folgenden Konsequenzen für die nächste Einheit zu formulieren. Den Selbsteinschätzungsbögen zufolge haben sich die meisten SuS sowohl im Bereich der Fachkompetenz als auch im Bereich der überfachlichen Kompetenzen deutlich verbessert. Bei einigen wenigen SuS haben sich die Kompetenzen laut der Bögen z.T. verschlechtert oder sie sind gleich geblieben. Nach Rücksprache mit diesen SuS stellte sich jedoch heraus, dass sie sich anfangs zu stark einschätzten, was sie erst während der Einheit bemerkten. Daraus lässt sich schließen, dass sie zuvor eine relativ schwache Selbsteinschätzungskompetenz besaßen, diese aber im Laufe der InSeL-Einheit verbessern konnten. Während einer mündlichen Reflexionsrunde mit den SuS bzgl. des Konzepts berichteten die SuS, dass das Material sehr hilfreich war und sie gut auf die Klausur vorbereitet hat. Einige SuS fanden es sehr angenehm selbstgesteuert zu arbeiten, einige hatten nach eigenen Angaben große Schwierigkeiten effizient zu arbeiten. Sie arbeiteten anfangs sehr langsam und gerieten am Ende in Zeitdruck. Einer der Hauptkritikpunkte dieser SuS war es, dass sie „zu schnell ins kalte Wasser“ geworfen wurden.

### **Reflexion**

Bereits die erste InSeL-Einheit hat gezeigt, dass allgemein SuS der E-phase z.T. noch große Defizite im Bereich der Planungs- und Reflexionskompetenz vorweisen, welche für sie nach dem Ende der Schulzeit essentiell sein werden. Allein diese Tatsache zeugt von der enormen Wichtigkeit der Etablierung des InSeL-Konzepts.

Das erstellte InSeL-Material war überwiegend sehr effektiv und zielführend. Einzelne Arbeitsblätter sollten jedoch für das kommende Jahr ergänzt werden, um im Sinne der Individualisierung noch mehr anzubieten. Darüberhinaus sollte der Wochenplaner erweitert werden, um eine bessere Planung der SuS zu ermöglichen. Für die Weiterarbeit werde ich im Sinne einer didaktischen Reduktion eine Zwischendeadline, für den ersten Teil der Arbeitsmaterialien vorschlagen. Dadurch wird vermieden, dass die SuS den größten Teil der Arbeit erst zum Schluss der Einheit machen. Diese Reduktion kann evtl. nach ein oder zwei Einheiten, wenn eine stärkere Planungskompetenz der SuS erkennbar wird, wieder aufgehoben werden um sie vor neue Herausforderungen zu stellen.

Das Mitwirken in der InSeL-Arbeitsgruppe war für mich sehr lehrreich. Darüber hinaus hat es mir sehr viel Spaß gemacht, mich in dieses Projekt einzubringen und dadurch bei der Schulentwicklung mitzuwirken. Ich werde zukünftig weiter in dieser Arbeitsgruppe mitwirken und freue mich weiterhin auf eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe.

